



Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Vorsitzender: Karl-Heinz Jaworski
Goethestr. 14/1, 71409 Schwaikheim
07195 53264 od. 0171 6952394
khjaworski@posteo.de
WWW.GRUENE-
WINNENDEN.DE/SCHWAIKHEIM

Schwaikheim, den 06.01.2020

Antrag zum Haushalt 2020

geändert am 30.01.2020

Schaffung einer Stelle für Kommunalen Umwelt- Klima- und Naturschutz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häuser,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte,

Wir, die Fraktion der Grünen beantragen:

Schaffung einer Stabsstelle für Umwelt- Klima- und Naturschutz.

- **Die Stelle soll als 50 % Stelle geschaffen werden. Die Stelle soll mit einem/einer Fachperson (Ingenieur/in) besetzt werden. Die Stelle wird im Haushaltsplan als Leerstelle eingestellt. Über die Besetzung wird nach Beratung des Organisationsgutachtens entschieden.**

Folgende Aufgaben werden dort gebündelt:

- **Kommunales Energiemanagement**
- **Gebäudetechnik**
- **Emissionsentwicklung und Klimaschutzziele**
- **Mobilität und Verkehr**
- **Energieversorgung**
- **Förderprogramme**
- **Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden zum Umwelt- und Naturschutz**
- **Jährlicher Bericht über Klimaziele und Verbrauchswerte und deren Entwicklung an den Gemeinderat**

Falls der Antrag der CDU-Fraktion auf einen Umweltbeirat Mehrheit findet, wäre die Geschäftsführung für diesen Beirat bei dieser Stelle angesiedelt.

Deckungsvorschlag:

Die Kosten werden aus den Einsparungen der Gemeinde finanziert, die die Maßnahmen erbringen. (BHKW, LED Beleuchtung ...)
Einsparung bei Gutachten und Studien.

Begründung:

Der Landtag hat am 31. Juli 2013 das Klimaschutzgesetz beschlossen. Das Gesetz legte erstmals verbindliche Ziele zur Treibhausgasminderung fest. So soll der CO₂-Ausstoß des Landes bis 2020 um mindestens 25 Prozent sinken, bis zum Jahr 2050 wird eine Minderung um 90 Prozent angestrebt.

Schwaikheim benötigt dringend eine fachkundige Person, der/die sich um den gesamten Kommunalen Klimaschutz kümmert.

Wir haben für Schwaikheim hohe Ziele formuliert (siehe Anhang 1 und 2), die Umsetzung dazu fehlt an vielen Stellen. Das kann auch bei einer Ausstattung von 5% einer Vollzeitstelle nicht gewährleistet werden und wird so nicht zukunftsfähig sein.

Den Gutachtern des Orga- Gutachtens war überhaupt nicht bewusst, welche Klimapolitischen Ziele sich Schwaikheim gegeben hat. Auf Nachfrage gab dies Herr Kranz direkt zu. Niemand von der Verwaltung hatte ihn darauf hingewiesen.

Auf Nachfrage, ob 5 % einer Stelle für diese Ziele ausreichend seien, sagte er: „Auf keinen Fall. Diese Aufgabe wird zukünftig immer mehr Bedeutung gewinnen“.

Klima- Umwelt- und Naturschutz werden bestimmende Themen der nächsten Jahre, auch in Schwaikheim sein.

Der letzte Energiebericht Kommunale Liegenschaften und der im Internet eingestellte Energiebericht stammen aus dem Jahre 2015 mit Zahlen von 2013/2014.

Auf Grund der Benchmarks, die die Beraterfirma für 2024 annimmt, kommen wir auf einen Bedarf von 30-50 % einer Stelle.

Für die Fraktion

gez. Karl-Heinz Jaworski

Anhang 1

Energie- und klimapolitisches Leitbild der Gemeinde Schwaikheim

Die Gemeinde Schwaikheim bekennt sich zu ihrer öffentlichen Vorbildfunktion bei der Steigerung der Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien.

Die Energie- und Klimapolitik der Gemeinde Schwaikheim orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

1. Die Gemeinde Schwaikheim verpflichtet sich zur kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz und dem nachhaltigen Umgang mit der Ressource Energie. Sie sieht darin einen wesentlichen Bestandteil ihres Profils.
2. Die Gemeinde Schwaikheim setzt sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Selbstverwaltungsrechts ein eigenes energie- und klimapolitisches Leitbild. Dabei ist sie den Kriterien der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit verpflichtet.
3. Die Gemeinde Schwaikheim bekennt sich zu ihrer öffentlichen Vorbildfunktion bei der Steigerung der Energieeffizienz und dem Einsatz erneuerbarer Energien. Sie setzt in ihrem Einflussbereich Maßnahmen um, die diesem Bekenntnis Glaubwürdigkeit verleihen.
4. Die Gemeinde Schwaikheim konzentriert sich in ihren energie- und klimapolitischen Bemühungen auf die vier Handlungsfelder Gebäude, Stromnutzung, Energiesysteme und Verkehr. Innerhalb dieser Handlungsfelder wird die Gemeinde Schwaikheim direkt auf die Reduktion des Energieverbrauchs Einfluss nehmen.
5. Die Gemeinde Schwaikheim motiviert die Bevölkerung zum energiebewussten Handeln. Sie unterstützt aktiv die Beratung

von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung. Sie arbeitet dabei mit den Energieversorgern und allen weiteren Akteuren zusammen.

6. Die Gemeinde Schwaikheim setzt sich als Ziel, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 15 Prozent gegenüber den Werten aus der CO₂-Bilanz von 2018 (Daten von 2015) zu reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energien auf 20 Prozent am Gesamtenergieverbrauch gegenüber 2015 zu verdoppeln.
7. Die Gemeinde Schwaikheim führt zur Umsetzung dieser Ziele ein Energie- und Klimaschutzmanagement in ihrer Verwaltung ein und schreibt geeignete Maßnahmen in einem Energie- und Klimaschutzprogramm (energiepolitisches Arbeitsprogramm) fest. Im Rahmen des Energie- und Klimaschutzmanagements werden die Beschäftigten in die Umsetzung des Energie- und Klimaschutzprogramms mit einbezogen und Verantwortlichkeiten festgelegt.
8. Bei der Umsetzung des energie- und klimapolitischen Leitbilds schenkt die Gemeinde Schwaikheim im Rahmen ihrer Möglichkeiten der regionalen Wertschöpfung besondere Beachtung. Dies stärkt den Standort für die regionale Wirtschaft sowie das lokale Gewerbe und schafft neue Arbeitsplätze.
9. Die Gemeinde Schwaikheim wird regelmäßig überprüfen, ob die erforderlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des energiepolitischen Leitbilds und des Energie- und Klimaschutzprogramms sichergestellt sind. Die Gemeinde Schwaikheim setzt dieses energiepolitische Leitbild zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren, danach wird es bei Bedarf überarbeitet und mit einem erneuten Gemeinderatsbeschluss aktualisiert.

Anhang 2

DOROTHEE BÖGLER • KARIN GOTTSCHALK • ROBIN NETZ •
EDGAR SCHWARZ • KARL-HEINZ JAWORSKI

Aus der Bewerbung für die Landesgartenschau (Internet)

„Enormes Potenzial

Für uns ist klar: In einer möglichen gemeinsamen Landesgartenschau 2032 und dem Weg dorthin könnte für jede unserer Kommunen ein enormes Potential mit nachhaltigen Impulsen stecken:

- Schaffung neuer Wohngebiete und Wohnformen mit Quartieren, die sich selbst mit Energie versorgen und an die Folgen des Klimawandels angepasst sind sowie die Attraktivierung von Wohnumfeld
- Verbindung von Stadtquartieren und Stadtteilen miteinander
- Schaffung nachhaltiger Gewerbeareale
- Neue Wege der Mobilität, Schaffung und Verbesserung von Mobilitätspunkten wie beispielsweise an den Bahnhöfen, Thema Verkehrsführung und Verbesserung von Fußgängerwegen
- Einbeziehung unseres gemeinsamen Zipfelbachs als grünes Wasserband mit der Funktion eines Bindeglieds zwischen Innen- und Außenraum
- eine Gartenausstellung mit Zukunftsthemen wie Digitalisierung/neue Formen der Kommunikation im Freibereich, Energiewende, Klimawandel, das "Älter werden" und "Bunter werden" unserer Gesellschaft sowie pflanzliche und landwirtschaftliche Themen, die neu interpretiert werden.“